

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 30

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

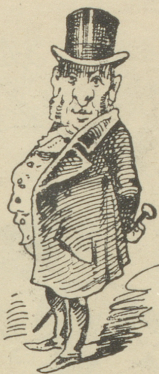
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Dütteler Schreier,
Durchdrungen mit Heldenmuth,
Für das, was man so gerne
Im Schweizerlande thut.

Ich büßte meinen Cylinder
Und büßte meine Giletts,
Und wandre von Festchen zu Festen,
Patriotischer Weise — per se.

Denn Feste erhalten in Wallung
Den republikanischen Trieb —
Und der ist mir zu jehigen Tagen
Zum freissen mögen so lieb!



Der zoologische Garten

in Basel wird nächsten Sonntag verlossen:

- Mistfinken, ein Pärchen, legen ihre Eier gern in die Blätter des Tages.
Ein Papagei, welcher den Kurszettel auswendig kann.
Ein junger Strauß, komponirt dreipiündige Eier und Donauwalzer.
Ein zahmer Storch, geeignet für wenige und stille Leute.
Enten, die im Rothe tauchen und als Aufklärungsartikel ans Tageslicht kommen. Sind auch leicht in einem kleinen Trog zu halten und nähren sich von Abgang.
Mehrere Schnepfen. Ob sie den Dostortitel haben, kann der Gewinner unteruchen.
Ein Dompfaff, singt „Heil dir, Helvetia“ auch dann, wenn an allen Orten Unheil im Lande ist.
Mehrere Salamander, von höchster Abstammung.
Goldfische, große und kleine, alte und junge (NB. allerlei Aktien gingen herunter).
Ein Grasaff, höchst subtil, musikalisch-heftisch-romantisch-sentimental.
Ein Trampelhier, ließe sich vielleicht zu einem Subalternbeamten abrichten, weil es zwei Buckel hat; wenn es nichts Besseres kriegt, krißt es auch Ditteln.
Ein Siebenschläfer, gutmüthig, kann als Stellvertreter anderer Geschöpfe fungiren, die nicht Zeit haben, zu wachen.
Ein Murmeltier, liebt Frieden, Einsamkeit und Ruß, schießt wie sie's treiben und schläft dazu. Höchst reinlich, für eine Kanzlei geeignet.
Ein Fuchs, lebt vom Stipendium und schreibt Artikel über Weltverbesserung, ist geschickter als alle Professoren und gäbe gern Fränkleinlektionen an schwachbegabte Bürgerskinder.

Mönchen u. N. in.

„Zündhölzfabrik“ ward sie genannt,
Zu Mönchenstein war's allbekannt.
Doch ein'ge hochgestellte Ohren,
Waren nicht zum Hören geboren.
Auch Sehen war ihnen nicht angenehm,
Drum hüffeln sie allerlei: hm, hm, hm!
Bevor wir nur Alle recht verschmauen,
Ist die Geschichte im Sand verlaufen.

7 diskrete Annoncen.

- Damen, welche einige Zeit über ihre Freundinnen Gutes reden können, sind sehr selten.
Damen, welche einige Zeit von keiner neuen Mode träumen, sind weiße Raben.
Damen, welche einige Zeit gespannt sind, ob man ihnen auf der Straße nachschaut, sind häufiger als man glaubt.
Damen, welche einige Zeit sauerfüß dreinsehen, wenn sich eine Freundin verlobt hat, gibt es in allen Himmelsrichtungen.
Damen, welche einige Zeit an den Hotelsthüren hocken, wenn drinnen ein lautes Gespräch geführt wird, sind selbstverständlich.
Damen, welche einige Zeit rechnen müssen, wenn man sie nach dem Alter fragt, gibt's bei uns zweihundertfünfundneunzig.
Damen, welche einige Zeit lebzig bleiben, heißt man kluge Jungfern.

„Haben Sie gehört, daß Renz Vater und Sohn sich verlobt haben?“
„Ja, es ist das reine Wettrennenverloben.“

Zeit- und Namensverwechslung.

Woher stammt das Commißwort Zapfenstreich,
Daß der Franzose längst Retraite nennt?
Es kam uns zu aus weiland Oesterreich,
Als Rest aus dem Stodmeister-Regiment,
Wo das Profienamt allabendlich
Sogar den Zapfen noch am Schenkfuß strich.

Wenn man demnächst zum Ruß der Ahnenwelt
Die Nacht des Rüttelbundes Zeit-erheißt
Und aber jeder Knabe selbe Nacht
Auf der Kadettentrommel Wirbel macht,
So tönt es einem Feuerlärm gleich,
Sedoch der Nachbar spricht: „ein Zapfenstreich“.

Dienstmädchen: „Herr Meier, ein Dieb hat die Thürklinke von der Hausthüre gestohlen.“

Meier: „Gott sei Dank, daß er wenigstens das Haus bagelassen hat.“

Eine oberlesische Prinzessin will einen Förster heirathen.

So sind die Schützen nun einmal. Auch der oberlesische Teufel kann jagen: „Ich laure auf ein edles Wild“ — sogar das Gekelte der Nation.

Wahr sprüche.

An einem freundlichen Häuschen im Oberländerstyl in der Schöneegg bei Bern steht folgender Spruch:

„O Gott, bewahre dießes Haus,
Daß Arzt und Fürsprech bleiben d'raus!“

Ein Unbekannter schrieb dann folgende Ergänzung an die Hausthür:

„Und wollet ihr recht glücklich sein,
So läßt auch keinen Pfaff hinein!“

Außen fix, innen nix.

Mutter: „O wie heißt du es Hemli, so schwarz wie-ne Diewilch und verhublet, wie-ne Bettelrad.“

Tochter: „Macht nüt, Mutter, i ha ja en prächtige hydige Rock, daß i cha d'Suble decke.“

Majorsöhndchen (zu seiner Schwester): „Du glaubst nicht, daß die Englein in der Nacht bei uns Wacht halten? Als ich neulich in der Nacht aufwachte, hörte ich ganz deutlich einen Engel jagen: „Ablösung vor!“

Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. A. Solche Dinge gründen gewöhnlich tiefer und man wird gerade hier nicht leicht nur vom „Cholder“ reden können. Wenn dann aber dieses Verhalten auch noch beiträgt, das republikanische Gewissen wieder von seiner Patina zu befreien, wollen wir über diese „Cholderi“ nur froh sein. Die Tessineri hat beinahe keine Grenzen. — **G. H. i. B.** Weil ein Glas Bier 20 Cts. kostet, müssen die Bahnhofswirthe geknebelt werden und weil Einer am Sechselfaßen nicht pünktlich heimspedirt wurde, muß nun der Bahnhof vergrößert werden. Ja, es gibt noch immer Dinge zwischen dem Himmel (Bern) und der Erde (Zürich), vor denen der Sterbliche zusammenzuckt, wie ein Roggerhalm unter der Mähmaschine. — **Spatz.** Schönen Dank. „Und ist die ganze Gegend naß, so denkt man wieder an den Spah.“ — **Schwiegersonn.** Sie haben Recht. Der Allesfresser Vitruv, der sich jetzt in Berlin sehen läßt, ist gar Nichts gegen Ihre Schwiegermutter, welche alle Artikel verschlingt, die gegen die Schwiegermütter geschrieben und alle faulen Witze verdaut, die auf sie gemacht werden. — **N. N.** Ihre hochpatriotischen Gedanken sollten auch ein gleiches Gewandlein tragen, sonst meint man, es seien beide getiehet. — **Frl. B. i. N.** Die Omnibustrichter wollen allerdings streifen, weil ihnen das Waschen der Omnibustrichter un bequem war. Aber Sie stellen sich die Sache doch falsch vor. An die Waschleine zum Trocknen werden die Wagen nicht aufgehängt. — **O. K. i. L.** Das Busseil hüfset a dr Busseil zum Büßi. — **R. S.** Kaufen Sie einen Krampfring. — **Wulf i. B.** Wenn Sie zu dem Kongreß der Dicken in Reichenbach noch zur rechten Zeit kommen wollen, so müssen Sie sich beeilen. Was den Preis antrifft: Der dicke Mann erhält so viel Würste, als er Kilo wiegt. In Marienbad, wie Sie meinen, kann der Kongreß schon deshalb nicht stattfinden, weil da den Theilnehmern unmöglich jede Zunahme um ein Kilo Wurst sein kann. — **F. S. i. O.** Hebed Si de Fallgatter zue, suß lauft ene di ganz Hundwaar furt! — **G. i. G.** Wie pessimistisch! Die Ehe, sagen Sie, ist eine Lotterie, durch welche es ganz dem Zufall überlassen bleibt, den Mann zum Sklaven irgend einer Frau zu machen. — Wenn Sie Recht hätten, wäre die Ehe ja die reine Sklavenlotterie. — **H. i. Berl.** Schönen Dank und Gruß. — **M. J.** Ja, der Herr Nespini hat sonderbare Einfälle für seine Ausfälle. Ihn leitet jedenfalls der Gedanke: Wer ansharret, wird gekrönt. — **H. v. M.** Abgegangen: viel Vergnügen. — **S. i. G.** — kam, sah und siegte. — **Peter.** Machen Sie auch einmal ein kleines Additionchen. Gruß. — **Origenes.** Jetzt wäre wieder recht günstige Zeit, die Juristen und die Journalisten streben vor ihren Festen. Also gest. den Jungfernkranz! Warum nicht? — **O. J. i. Q.** „Rolle deine Augen wie du willst!“ — **Petrus.** Bei vergänglichem Verhalten müssen wir die Verhandlungen

abbrechen und das Ehrenbürgerrecht wieder zurückziehen. — **Rh.** Nur keine Stempelen machen. — **S. S.** Eine recht hübsche Festschrift für die Gründungsfeier erschien bei R. Müller in Zürich, illustriert von Jauslin. Namentlich für die Jugend sehr empfehlenswert. — **Verschiedenes:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Auf das prachtvolle Farbenbild

in 8 Farben, vier Nebelspalterseiten groß, welches wir unsern Abonnenten zur Bundesfeier geben, nehmen wir Bestellungen à Fr. 2. 20 per Blatt

Die schönste Erinnerung

ein wahres Prachtwerk für jeden Salon und Büchertisch als Erinnerungszeichen für Freunde im In- und Ausland und zu Familiengeschenken

aus Anlass der 600jährigen Jubiläumsfeier der schweiz. Eidgenossenschaft wie kein anderes geeignet bildet

das auf die eidg. Bundesfeier erscheinende Prachtalbum, herausgegeben von Journalist J. Enderli in Zürich, ausgeführt von der in der Schweiz bestrenommierten Phototyp- und Lichtdruck-Anstalt J. Brunner in Winterthur. Das Fest-Album enthält in 8 grossen Blättern, 41/30 cm. gross, künstlerisch ausgeführt erst die Bilder des gegenwärtigen hohen schweiz. Bundesrathes, sodann die Bilder der Mitglieder des Central- und des Organisationskomites, alsdann eine prachtvolle Wiedergabe des Rütli in Lichtdruck und eine Reihe von sorgfältigst ausgeführten Aufnahmen aus den Hauptmomenten des Festes selbst.

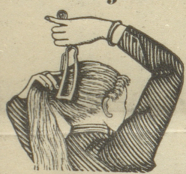
Die hübsch in Roth gefasste Decke trägt neben dem in Gold gefassten eidg. Kreuz in grosser Goldschrift die Worte: Zur Erinnerung an die Feier des 600jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft, 1. u. 2. August 1891

Der Subscriptionspreis beträgt bis zum 1. August nächsthin 10 Fr., vom 1. August an der Verkaufspreis 15 Fr. Die Lieferung erfolgt vom 12. August an. Man subscribire per Korrespondenzkarte direkt beim Verleger

110-2

J. Enderli, Journalist in Zürich.

Bis jetzt 75,000 Stück im Gebrauch!



Meine in allen Staaten patentirte

Universal-Frisir-Maschine

setzt jede Dame in den Stand, diese beliebte Frisur mit grosser Schnelligkeit und in vollendeter Schönheit selbst herzustellen. Francoversandt incl. Gebrauchsanzw. gegen Einsendung von Fr. 3. — per Postanzw. od. i. Briefm. (Nachnahme 30 Cts. mehr.) 103-2

Der alleinige Fabrikant
B. SIMON, BERLIN O. Adalbertstrasse 93.
für Wiederverkäufer besondere Bedingungen.



Billig

aber nur so lange Vorrath!

Prima H 2365 Z
Weinbeeren für Weinbereitung
per 100 Kilos Fr. 30.

Extra Eleme Weinbeeren

in Kisten von 15 Kilos

per 100 Kilos Fr. 40.

Kranz-Feigen

per 100 Kilos Fr. 35.

Bougie-Feigen

per 100 Kilos Fr. 35.

Alles nur gegen baar.

Die billige Südfrüchtenhandlung

von J. UJHELY,

112] Rennweg 18, Zürich.

LUZERN.

W.ECKER, Optiker

Kapellplatz.

Spezialität: 105-6

**Reise-u-Theater-
Perspektive**

in grossartiger Auswahl.

1000 Stück auf Lager.

Mühlenbau- u. Müllerschule

(MÜLLER-AKADEMIE)

Beginn des Lehrcurses am 1. Oktober.
Dauer der Ausbildung 9 Monate. Di-
rektoren: FRITZ ENGEL, WORMSA, Rh.
M. ag. 1929 F. 111-3

Kein Lebemann versäume

den umfassendsten Katal. pik. Lek-
türe und Photogr. in 4 Sprachen zu
verlangen gegen 50 c. von Librairie
Centrale, Box 509, Amsterdam. 90-10

Zeitschriften, Musikalien, Fach-
bücher für jeden Beruf, Druckarbeiten
und Bücher jeder Art bei J. Wirz,
Buchhandlung, Grüningen (Zürich).
Verzeichnisse gratis. 64-x

Nationale Produktion! — Höchste Auszeichnungen!

1. **Feine Rahmkäschen**, ausserordentlich beliebte Delicatesse zum Nachtisch oder zu Wein und Bier. — **Gratismuster!**
2. **Kümmelkäschen**, werden in Deutschland und Oesterreich an Stelle von Harzer, Limburger etc., weil viel feiner, millionenweise konsumirt. — **Gratismuster!**
3. **Prima Saanen-Käse**, weitaus bester Zusatz zu Suppen, Maccaroni, Risotto etc. Besser als Parmesan. Geraspelt in 125 und 250 Gr.-Paqueten, sowie am Stück.
4. **Prima und Ila Emmenthaler-Käse** in grössern Posten und Postcollis zu billigsten Preisen, weil Selbstproducent.
5. **Centrifugen- und Koch-Butter** zu Tagespreisen.

Für sorgfältige und prompte Ausführungen empfiehlt sich bestens

Dr. N. Gerber's Molkerei, Zürich.

Vor vielen schlechten Nachahmungen wird gewarnt!

(franko durch die Schweiz und in Cartonrollen verpackt) entgegen. Wir bemerken hiebei, daß der Vorrath nur ein beschränkter ist.

Wer für das laufende Semester als Abonnent beitrith, erhält das Blatt nachgeliefert.

Zürich.

Expedition des „Nebelspalter“.

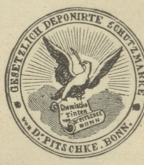
Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 65

Kautschukstempelfabrik.

Medaillon mit Stempel	von Fr. 2.— an.
Automat-Stempel	2.—
Federhalter mit Stempel	2.—
Messer mit Stempel	4.—
Portemonnaie mit Stempel	3.50
Hand-Stempel mit Griff	0.80
Ovale Vereins- und Geschäfts-Stempel	2.—
Petschafte mit 2 Buchstaben	0.80
Datum-Stempel	5.—
Grosse Selbstfärber-Stempel	4.—
Selbstfärbende Stempelkissen	1.—

A. Niederhäuser, Grenchen.



Chemische Tinten vorzüglichster Qualität von Dr. Pittschke, Chemiker in Bonn.

Zur Ersp. grosser Porto- und Verpackungs-Kosten als leicht lösl. Pulver vers. (ca. 100 Liter nur 50 Pfg. Porto). Vom Kais. Gener.-Postamt d. Verfüg. empf. von d. Behörden seit vielen Jahren benutzt. Echte Eisen-Gallustinten, tief schwarz werdende, nie bleichende, unausschl. Schrift gebend, à Liter 80 Pfg., amtl. geprüfte Normaltinte 1 Mk., vorzügl. Copirtinte 1 Mk. 60 Pf., alle Sorten feinst. farbiger Tinten à 1/2 Liter 1 Mk. Ausführl. Prosp. u. Preis-Cour. franco. Wiederverkäuern Rabatt. Versand. unter Nachnahme od. vorher. Einsend. d. Betrages.

! Interessante Lektüre für Herren!

Die Beichte der Fürstin Pignatelli	1.—
Verbotene Früchte	2.—
Im Venustempel	2.—
Allerlei Liebesabenteuer	2.—
Die Messalinen Berlins	2.—
Rinaldo Rinaldis Liebesabenteuer	2.—
Die Physiologie der Ehe	4.—
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versand durch HERMANN SCHMIDT, Berlin S.W., Plan-Ufer 26. Illustr. Katal. über amüsante Lektüre gratis und franco. 48-52	

August Benninger

Marchand-Tailleur
Bärengasse 3, Entresol
bei der Hauptpost
Zürich.

Englische, 92-6
Französische
und deutsche Stoffe.
NOUVEAUTÉS
in allen Genres.



Interessante Lektüre für Herren!

Der Blick ins Jenseits. Eine kitzliche Geschichte mit 32 Bildern von M. Seppel & Bär (confiscirt gewesen) M. 1.50
Das überspannte Berlin mit 32 Bildern. Preis „ 1.—
Das Menschensystem, mit 41 anat. Abbild. „ 1.50
Psychologie der Liebe. Die Kellnerinnen von Berlin, und Aesthetik. Letztere 3 Bücher zusammen „ 1.50
Geg. vorh. Eins. in baar od. Marken erf. sofort. Zus. franco. Des theuren Portos wegen versende gegen Nachnahme nichts. Ausführl. Katalog grat. u. franco. W. R. Wiedemann's Verlag. Berlin N., Invalidenstr. 9. 74